

Promovieren als Lehrer

Beitrag von „Jens_03“ vom 24. August 2017 18:38

Wie viele Promovierende ein Prof. heute betreut, hängt ein wenig davon ab, wie hoch der Durchschnitt an der Uni ist, wie der Prof. selbst tickt, usw. In meiner Studienzeit hatten die Lehrstuhlinhaber ein paar Doktoranden, heute deutlich mehr - die Zulagen der W-Besoldung locken. Kurz: betreut werden so viele, wie er/sie lustig ist. Einfach mal auf die Webseiten der Institute gucken - was für mich offen gestanden schon der erste Test ist, ob jemand das machen sollte.

Wie man einen findet? Anschreiben, ansprechen, auf eine Stelle bewerben, usw.

Für mich immer die Frage: warum willst Du das machen? Für unseren Job bringt es wenig bis rein gar nichts. Ausser, dass man zweiunddrölfzig-mal pro Stunde von den Schüler "Herr/Frau/Fräulein Dr. XY" angesprochen wird - oder eben nicht und jedes Mal erläutern kann, dass es "Herr/Frau/Fräulein Dr. XY" heißt.

Ebenso ist es an der Uni ja hübsch kuschelig: Erstes Mal weg von Mamis Rockzipfel, da kennt man alles, entspannteres Leben, das nette Team in der Mensa kocht auch immer für einen, Referendariat soll ja auch die Hölle sein, nehmen mich die anderen Lehrer überhaupt ernst, usw. Aber ganz ehrlich: wenn man nicht wirklich für die Forschung brennt, dann sollte man diese Zeit vielleicht doch anders nutzen. Einfach mal ins kalte Wasser springen und schwimmen. Schule ist nett, wir haben Pausen, Kekse, Ferien und Kaffee.